



Nachdem die beiden schnellsten Teams ausgefallen waren, ging der Gruppe H-Sieg nach Oberösterreich, an die Audi-Piloten Horst Stürmer/David Pranzl

Hoppala! Obwohl er in Hall einmal gezwungen war, zwei Runden zu wenig zu drehen, holte sich Günther Jörl völlig überraschend die Führung in der Diesel-ÖM zurück

Kogler stürmte vorne weg, als sei der Leibhaftige hinter ihm her, hatte nach zwei SP eine halbe Minute Vorsprung und fiel in SP 3 mit Getriebeschaden aus.

Turbulente Dieselmeisterschaft

Damit war VW-Teamkollege Willi Rabl nach der ersten Etappe an der Spitze, hielt sich aber ange-

sichts der äußerst schwierigen Verhältnisse nobel zurück, sein Vorsprung betrug gerade einmal sieben Sekunden. Aber nicht auf Michael Böhm, der sich auf den ersten beiden Prüfungen bei der Reifenauswahl vertan hatte, sondern auf den sensationell aufgeigenden Günther Jörl im Seat Ibiza. Erst dahinter Michi Böhm - sein Rückstand betrug bereits 44 Sekunden. Bernhard Spielbichler

im Fünfer-Golf war mit 1:28 Minuten Rückstand bereits außer Schlagdistanz. Am Samstag enteilte Rabl erwartungsgemäß und gewann schließlich mit dem unglaublich klingenden Vorsprung von 7:42 Minuten auf Günther Jörl. Michi Böhm hatte seinen Rückstand auf Jörl binnen dreier Prüfungen beinahe aufgeholt, ehe auf der zweiten Kaiserau-Überquerung der

Grande Punto in einer schnellen Rechtskurve links abbog und einen Abhang hinunter flog. "Keine Ahnung, was da passiert ist", so der geschockter Böhm. "Irgendetwas an der Lenkung scheint gebrochen zu sein..." Da Fredi Leitner schon am Morgen in der letzten Ausfahrt des Dreier-Golf mit Turboschaden ausgefallen und Spielbichler wegen eines abgefallenen Turboschlauchs vorzeitig aus dem ersten Hall-Rundkurs gefahren war - was ihm vier Minuten Strafzeit einbrachte - war der Tisch für den Lavantaler Jörl gedeckt, der sich mit Platz 2 die ÖM-Führung wieder zurück holte. Dabei hatte er aber auch das Glück des Tüchtigen, denn beim zweiten Hall-Rundkurs touchierte er einen Betonsockel und verbog sich die Aufhängung, woraufhin er ebenfalls nach nur einer Runde aussherte und ins zum Glück recht nahe Service hinkte. Dort kam zwar alles wieder in Ordnung, der Zeitverlust betrug inklusive Reparatur-Überzeit allerdings mehr als viereinhalb Minuten, womit auch der große Rückstand auf Rabl zustande kam. Den Fans kann es recht sein, denn damit ist die Spannung für die verbleibenden beiden ÖM-Läufe auf dem Siedepunkt angelangt.



Trotz eines Aushilfs-Co an seiner Seite fuhr Koni Friesenegger am Samstag vielleicht die Rallye seines Lebens: Platz 2 bei den Historischen

Bei den Historischen wurde Christian Rosner nicht zum ersten

Foto: Gronefoto, Portrait: Werner Schneider

Fotos: Robert May, Portrait: Werner Schneider

Robert May